Logo Schule

Schulisches Konzept

zur Umsetzung Lehrplan

Medien und Informatik

|  |  |
| --- | --- |
|  | Inhalt **Seite**  [Hinweise zum Gebrauch der vorliegenden Dokumentes 2](#_Toc497732123)  [1. Einleitung zum Medien- und Informatikkonzept 3](#_Toc497732124)  [2. Ausgangslage 3](#_Toc497732125)  [3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule 4](#_Toc497732126)  [4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept 7](#_Toc497732127)  [5. Wie wir Medien und ICT in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept 8](#_Toc497732128)  [6. Welche Unterstützung wir anbieten – Organisation 10](#_Toc497732129)  [7. Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Kooperation 10](#_Toc497732130)  [8. Wie wir uns weiterbilden 12](#_Toc497732131)  [9. Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Technik 13](#_Toc497732132)  [10. Wie wir uns entwickeln wollen – Qualitätssicherung und Entwicklungsplanung 16](#_Toc497732133) |
| Hinweise zum Gebrauch der vorliegenden Dokumentes Anhand des vorliegenden Beispiels erhalten Sie Mustertexte und Hinweise, die Ihnen helfen Ihr lokales Medien- und Informatikkonzept zur Umsetzung des Lehrplans 21 zu erstellen. Grundlage ist der ICT Guide des Kantons Zürich (<http://www.ict-guide.zh.ch/>) und der Medienentwicklungsplan des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (<http://www.lmz-bw.de/medienentwicklungsplan.html>). Ziel eines Medien- und Informatikkonzeptes ist es, die systematische Integration von Medien und Informatik in den Unterricht aller Stufen und in alle schulischen Prozesse im Auge zu behalten.  Mit Hilfe der angebotenen Mustertexte und Hilfestellungen können Sie Ihr Konzept gemäss Ihren Bedürfnissen erstellen.  Ort und Datum | |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Einleitung zum Medien- und Informatikkonzept | |
| **Handhabung** | Das Medien- und Informatikkonzept der Schule *Musterhausen* legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen im Bereich Medien und Informatik gemäss Lehrplan 21 fest. Ziel ist es, dass mit dem vorliegenden Konzept die pädagogische und technische Umsetzung von Medien und Informatik gemäss des Lehrplans 21 auf allen Stufen und fächerübergreifend ermöglicht wird.  Die Bildungskommission *Musterhausen* beauftragte die «Arbeitsgruppe Medien- und Informatikkonzept» im *Monat/ Jahr* mit der Entwicklung eines lokalen Medien- und Informatikkonzepts (siehe Beschluss Bildungskommission vom XX.YY.ZZZZ im Anhang). Die Arbeitsgruppe besteht pro Schuleinheit *aus einer Vertretung der Schulleitung, zwei Vertretenden der Lehrerteams sowie zwei Verantwortlichen Medien und Informatik*. Ihre Aufgaben und Pflichten sind im Auftrag der Bildungskommission beschrieben (siehe Anhang).  Das vorliegende Medien- und Informatikkonzept wurde zwischen *Monat 20XX und Monat 20XX von der «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept»* erarbeitet.  Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Schule verbindlich. |
| 1. Ausgangslage | |
| **Modullehrplan Medien und Informatik** | Das vorliegende Medien- und Informatik-Konzept der *Schule Musterhausen* orientiert sich neben dem Lehrplan 21 an den Umsetzungsvorgaben des Kantons Luzern. Demnach wird "Medien und Informatik" im 1. und 2. Zyklus integriert unterrichtet. Im 3. Zyklus ist der Bereich "Medien und Informatik" in der 7. und 8. Klasse als eigenständiges Fach mit je einer Lektion ausgewiesen und in der 9. Klasse durch das Wahlfach "MINT". Übergreifend über alle Fachbereiche erstreckt sich der Bereich "Anwendungskompetenzen":    Abbildung aus: Lehrplan 21 "Medien und Informatik", S. 6 |
| 1. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule | |
| **Rückblick** | Im folgenden Abschnitt wird ein zusammenfassender Überblick zur Integration und Entwicklung von Medien an der *Schule Musterhausen* seit der erstmaligen Einführung von Computern gegeben:  Die *Schule Musterhausen* hat im Jahr *1992* *erste Computer für die Sekundarschule angeschafft. Der damalige Sekundarlehrer Hans Hauser war für die Bereitstellung von Hard- und Software sowie für den technischen Support zuständig.*  *Im Jahr 1999 wurden die Schulzimmer der Sekundarschule mit je einem vernetzten Schülercomputer sowie ein Computerraum mit einem zentralen Server ausgerüstet. Die Lehrpersonen besuchten eine Einführung ins Betriebssystem und in die Textverarbeitung.*  *Im Jahr 2002 wurden die Primarschulzimmer mit je zwei vernetzten Computern eingerichtet und die Lehrpersonen besuchten die zweitägigen IG-Kurse des damaligen Pestalozzianums Zürich. In den letzten Jahren sind jährlich weitere zehn bis zwanzig Computer angeschafft worden, und das Pensum des ICT-Verantwortlichen der Schule wurde jährlich leicht erhöht. In den Schuleinheiten Unterbach, Mittelwiese und Oberhausen ist je eine Lehrperson mit dem schulhausinternen Support (1st-Level-Support) beauftragt.*  *Heute betreibt die Schule Musterhausen in den drei Schuleinheiten 220 meist vernetzte Computer. Die fünf Kindergärten sind nicht mit ICT-Mitteln ausgerüstet. Der Supportaufwand für die 18 Regelklassen, die zwei Informatikräume, drei Notebookwagen und drei Teamzimmer ist erheblich. Der Einsatz des Computers im Unterricht variiert nach Lehrpersonen und es ist nicht immer klar, inwiefern die Schülerinnen und Schüler vom Computereinsatz im Unterricht profitieren.* |
| **Ist-Analyse** | Um den Ist-Zustand festzustellen, hat die *Schule Musterhausen* eine Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf Medien und Informatik vorgenommen. *Diese Analyse basiert auf der Befragung von Lehrpersonen und leitungsverantwortlichen Personen (Behördenmitglieder, Schulleitungen, Medien- und Informatik-Verantwortliche, u.a.). Zusätzlich wurden systematisch die Leistungen und der zeitliche Aufwand des technischen und pädagogischen Supports erfasst. Die bestehenden Inventarlisten zur Ausrüstung mit Medien- und ICT-Mitteln (Netzwerkinfrastruktur, Server, Computer, Whiteboards, Beamer, Fernseher u.a.) wurden aktualisiert.* |
| **Ist-Analyse- Unterricht** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf den Einsatz und auf die Thematisierung von Medien und Informatik im Unterricht benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der internen Evaluation. Die DVS stellt ein Instrument zur internen Evaluation im Bereich "Medien und Informatik" zur Verfügung. Das Instrument kann bei [roman.aregger@lu.ch](mailto:roman.aregger@lu.ch) angefordert werden. |
| **Ist-Analyse- Lehrpersonen** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Grundhaltungen und die Kompetenzen der Lehrpersonen zu Medien und ICT benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der internen Evaluation und des Selbstevaluationstools SE:MI. |
| **Ist-Analyse- Lehrpersonen** **Lehrerteam/**  **Schulteam** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb des Lehrerteams/Schulteams benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der Umfragen.  Mögliche Themen   * Interne Kommunikation per E-Mail * Interne Dateiablage * Austausch schulhausintern oder schulhausübergreifend? * Reservationssystem |
| **Ist-Analyse- Schulleitung/ Schul-verwaltung/ Schulbehörde** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb der Schulorganisation benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der Umfragen.  Mögliche Themen   * Interne Kommunikation per E-Mail * Informationsaustausch mit Schulverwaltung/Schulbehörde |
| **Ist-Analyse- Erziehungs-berechtigte** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der Umfragen.  Mögliche Themen   * Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen * Weiterbildungen und Informationsmaterial zu Medien und Informatik * Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten |
| **Ist-Analyse- Infrastruktur** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Zufriedenheit mit der vorhandenen Medien- und ICT-Infrastruktur benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der Umfragen. Zusätzlich werden die Eckdaten der bestehenden Infrastruktur aufgeführt.  Mögliche Themen   * Zufriedenheit mit der Infrastruktur * Geschütztes Netzwerk * Beschaffungsprozesse (Vorgehen, Verfahren) * Kosten-Nutzen Ausgaben und Einsatz im Unterricht   Das Inventar der *Schule Musterhausen* wird fortlaufend und systematisch in einem eigenen Dokument erfasst. Zusammenfassend steht folgende Infrastruktur zur Verfügung:  **Kindergarten**   * *zwei Laptops pro Kindergartenklasse (Total 10 Geräte)* * *ein Multifunktionsgerät (Drucker/Scanner/Kopierer) pro Standort* * *Peripheriegeräte (Fotokamera u.a.) pro Kindergartenklasse vorhanden*   **Primarschule**   * *5 Laptops pro Klasse (Total 50 Geräte)* * *Laptop-Pool pro Schulhaus (2 Pools, Total 30 Geräte)* * *Arbeitsbereich für Lehrpersonen pro Schulhaus (Total 6 Geräte)* * *Schulbibliothek (Total 4 Geräte)* * *Peripheriegeräte (Fotokamera, Flachbettscanner u.a.) im Pool vorhanden* * *Lehrer-Laptops (Total 25 Geräte)*   **Sekundarschule**   * *1 Medienzimmer (Total 25 Geräte)* * *2 Laptops pro Klasse (Total 16 Geräte)* * *Pool mit Tablets (Total 30 Geräte)* * *Lehrer-Laptops (Total 24 Geräte)*   *Die Schule Musterhausen verfügt über rund 220 Arbeitsgeräte für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen und über die notwendige Server- und Netzwerkinfrastruktur.* |
| **Ist-Analyse- Support und Beratung** | In diesem Kapitel werden Stärken und Optimierungsbedarf in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem bestehenden Support- und Beratungsangebot benannt. Die Aussagen basieren auf den Ergebnissen der Umfragen. Zusätzlich wird der effektive Aufwand für das Support- und Beratungsangebot beziffert.  Mögliche Themen  **Zufriedenheit mit dem Support- und Beratungsangebot**   * Zeit bis Unterstützung und Hilfe * Eindeutige Ansprechperson technisch und methodisch- didaktisch   **Bestandsaufnahme der Support- und Beratungsangebote**  Das Support- und Beratungsangebot der *Schule Musterhausen* ist wie folgt gestaltet:  ***Päd. Verantwortliche Medien und Informatik (intern)***   * *Eine Person pro Schuleinheit* * *2 Lektionen Entlastung / Entlöhnung pro Woche* * *Aufgaben gemäss Pflichtenheft*   ***Päd. Verantwortliche Medien und Informatik (extern)***   * *Es besteht kein eigenständiger Budgetposten für Projektbegleitungen oder Weiterbildungen durch externe Fachstellen. Der Beizug von aussenstehenden Experten wird in der Regel dem allgemeinen Weiterbildungsbudget belastet.*   ***Techn. Verantwortliche Medien und Informatik (intern)***   * *Eine Person für die ganze Schule* * *60%-Anstellung der Gemeinde* * *Aufgaben gemäss Pflichtenheft*   ***Techn. Verantwortliche Medien und Informatik (extern)***   * *Supportvertrag mit der Firma CompiNow* * *jährlich wiederkehrendes Supportbudget von ??? Franken* |
|  |  |
| 1. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept | |
| **Vision** | Die *Schule Musterhausen* hat folgende «Vision» zum Einsatz und Stellenwert von Medien und Informatik in der *Schule* *Musterhausen*:   * Die zielgerichtete Nutzung von Medien und Informatik in der *Schule Musterhausen* ist Bestandteil einer guten Schule. * An der *Schule Musterhausen* werden die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien und Informatik. Medienbildung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung. Die Grundlage hierfür bildet der Modullehrplan "Medien und Informatik". * Medien werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt und sind Bestandteil der Unterrichtsentwicklung. * ICT-Mittel werden als erweiterte Kommunikations- und Informationskanäle nebst persönlichen Kontakten und schriftlichen Dokumenten eingesetzt und sinnvoll kombiniert. * *Die Schule Musterhausen* legt Wert auf eine umfassende Personalentwicklung im Bereich Medien und Informatik und bietet regelmässig Weiterbildungen an. * Der Bereich Medien und Informatik ist in ein Qualitätsmanagement eingebunden, das nach dem Qualitätskreislauf "Planen, Umsetzen, Überprüfen, Verbessern" funktioniert. |
| **Schulinterne Verein-barungen** | Die *Schule Musterhausen* hat in Anlehnung an die Planungshilfe des zembi Luzern eine Umsetzung des Lehrplans auf die Stufen ausgearbeitet. Darin sind die Minimalkompetenzen festgelegt, die die Schülerinnen und Schüler im Bereich Medienbildung und Informatik erreichen sollen.  Weiter hat die *Schule Musterhausen* eine Nutzungsvereinbarung für jede Stufe eingeführt, welche die Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen Umgang und zu korrektem Verhalten im Internet verpflichtet. |
| **Lehrmittel** | *Die Schule Musterhausen vereinbart den verbindlichen Einsatz der nachfolgenden Lehrmittel für die einzelnen Schulstufen.* Damit ist ein aufbauender Unterricht in Medienbildung gewährleistet. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die Verantwortlichen Medien und Informatik ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Zyklen. Die Unterrichtsbeispiele werden laufend aktualisiert und im Instrument für den internen Informationsaustausch der Schule Musterhausen abgelegt [(siehe Kap. 7.1)](http://ict-guide.edu-ict.zh.ch/71-digitale-werkzeuge-fuer-den-austausch-von-informationen-und-wissen).  **Lehrmittel für den Kindergarten und die Unterstufe**  **Lehrmittel für die Mittelstufe**  **Lehrmittel für die Sekundarstufe** |
| **Software** | Die *Schule Musterhausen* arbeitet mit den Softwarelizenzen des Kantons Luzern (siehe Anhang). Darüber hinaus werden künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäss einem gemeinsamen Softwareplan angeschafft, um durch die Verwendung einheitlicher Software die Durchlässigkeit zwischen den Schulhäusern und den Stufen zu vereinfachen. Es wird proritär (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.  Die Softwareanschaffungen erfolgen nach einem vereinbarten Anschaffungsprozess [(Kap. 6.4)](http://ict-guide.edu-ict.zh.ch/64-prozesse). Siehe separate Softwareliste. |
| 1. Wie wir Medien und ICT in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept | |
| **Integrativer, fächerüber-greifender Einsatz** | Medien und Informatik besitzen im 1. und 2. Zyklus kein eigenes Zeitgefäss in Form eines Unterrichtsfaches in der WOST, sondern werden *fächerübergreifend* in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert.  Alle Lehrpersonen der *Schule Musterhausen* integrieren Medien als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien) und machen Medien zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien). Darüber hinaus ermöglichen sie den Schülerinnen und Schülern Einblicke in informatisches Denken. |
| **Lernen mit Medien** | Medien können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts, als auch von den Schülerinnen und Schülern für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil **aller** Fächer.  Wir achten an unserer Schule darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Medien in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien in folgenden Tätigkeitsbereichen einsetzen:   * Gestalten * Lernen und üben * Sich informieren/recherchieren * Kommunizieren/partizipieren (Web 2.0) * Präsentieren * Organisieren des Lernens |
| **Lernen über Medien** | Der Unterricht an der *Schule Musterhausen* hat zum Ziel, eine umfassende Medienbildung zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Medien als Thema im Unterricht aufgegriffen. |
| **Informatische Bildung** | Die Informatische Bildung ist ein Kompetenzbereich des Modullehrplans "Medien und Informatik. Ziel im Bereich Informatik ist die digitale Welt und die zugrunde liegenden informatischen Grundkonzepte Informatik im Sinne begreif- und erfahrbar zu machen. Wichtige Aspekte sind hierbei die Prinzipien des Be-greifens, Ent-rätselns, In-formierens und Be-denkens.  Im Zentrum steht das gemeinsame Denken mit dem Computer. |
| **Organisations- und Sozialformen im Unterricht** | An unserer Schule achten wir darauf, Sozial- und Organisationsformen vielfältig einzusetzen. Formen wie Frontalunterricht, Posten-, Plan- und Projektarbeiten, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und deren Mischformen werden im Verlaufe des Schuljahres abwechselnd und gleichberechtigt bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt. |
| **Nutzungs-modelle** | Die *Schule Musterhausen* wählt für die drei Zyklen der Volksschule je ein eigenes Nutzungsmodell:  **1. Zyklus**  *Jede Klasse im 1. Zyklus verfügt über eine mobile 1:2 Ausstattung (z.B. Tablet, Laptop) sowie über einen Laptop, den die Lehrperson auch als persönliches Arbeitsinstrument nutzt. Die Geräte sind mit einer Funknetzverbindung (WLAN) ans Netzwerk angeschlossen, ein Netzwerkdrucker ist integriert. Darüber hinaus verfügen die Klassenzimmer über eine fest installierte Präsentationsmöglichkeit (Beamer, TV, Monitor, smart board).*  *In ausgewählten Sequenzen arbeiten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich zu zweit. Die Geräte dienen auch als Informations- und Präsentationsinstrumente für multimediale Inhalte, die im Internet oder auf Tablet-Software verfügbar sind resp. selbst produziert wurden.*  **2. Zyklus**  *Jedes Klassenzimmer verfügt über eine mobile 1:2 Ausstattung (z.B. Tablet, Laptop). Dadurch stehen die Geräte für das Lernen und Arbeiten in allen Fächern unmittelbar zur Verfügung. Durch Absprachen mit anderen Klassen kann in ausgewählten Lektionen die ganze Klasse gleichzeitig am Computer arbeiten.*  *Die Primarschulhäuser verfügen über ein Funknetzwerk, das die mobile Verwendung der Geräte ermöglicht.*  *Lehrpersonen verwenden für die eigene Arbeitsorganisation und/oder für Lehrsequenzen im Unterricht einen privaten Laptop. Personen mit einer Anstellung von über 50% erhalten dafür eine jährliche Vergütung, oder die Gemeinde stellt Arbeitsgeräte zur Verfügung.*  **3. Zyklus**  *Im 3. Zyklus haben die Schülerinnen und Schülerinnen ein persönliches Gerät. Dadurch werden individuelle und gemeinschaftliche Arbeiten ermöglicht. Im Besonderen werden die Tablets auch für multimediale Arbeiten mit Foto, Audio und Video genutzt.*  *Neben den schuleigenen Geräten können Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen auch mit privaten Geräten auf das Internet zugreifen. Private Geräte sind ausdrücklich erwünscht, aber nicht Pflicht.*  *Lehrpersonen verwenden für die eigene Arbeitsorganisation und/oder für Lehrsequenzen im Unterricht einen privaten Laptop. Personen mit einer Anstellung von über 50% erhalten dafür eine jährliche Vergütung, oder die Gemeinde stellt Arbeitsgeräte zur Verfügung.* |
| **Leitfaden für Schülerinnen und Schüler** | Neben einem Medien- und Informatikkonzept unterstützt ein gemeinsamer Leitfaden im Sinne eines Regelwerkes den Umgang mit Medien. Folgende Punkte sollten hierbei vereinbart werden:   * Nutzung von digitalen Medien im Schulareal, Schulhaus, Unterricht, Schullager, Exkursionen, Schulreisen, Schulanlässen… * Vereinbarungen bzgl. respektvollen Umgangs mit digitalen Medien. * Hinweise auf rechtliche Situation bzgl. Pornographie, Gewalt, Rassissmus, Cybermobbing und Urheberrechte. * Vereinbarungen bzgl. Nutzung von social media von Lehrpersonen mit Schülerinnen und Schülern * Konsequenzen bei Missachtung von Regeln. |
| 1. Welche Unterstützung wir anbieten – Organisation | |
| **Organisation** | Die Bildungskommission legt für die kommende Legislaturperiode ein Legislaturziel zur medienbezogenen Weiterentwicklung der Schule fest. Für die Umsetzung der strategischen Vorgaben ist der "Ausschuss Infrastruktur" zuständig. Die Schulleitung ist für die pädagogisch Ausrichtung von Medien und Informatik im Unterricht verantwortlich. |
| **Päd. Verant-wortliche Medien und Informatik** | Die *Schule Musterhausen* richtet ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen ein. In jeder Schuleinheit wird ein/e päd. Verantwortliche/r Medien und Informatik beauftragt, den Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung von Unterricht mit Medien Unterstützung zu bieten. Dies wird mit einem Auftrag näher geregelt (vgl. [www.volksschulbildung.lu.ch > Beratung & Personelles > Personalfragen > Schulpool)](https://volksschulbildung.lu.ch/beratung_personelles/bp_personalfragen/bp_pf_schulpool). |
| **Techn. Verant-wortliche Medien und Informatik** | Unsere Schule organisiert die ICT-Dienste durch eine weitgehende Trennung von technischem Support und pädagogischer Beratung. Technische Supportaufgaben werden möglichst weitgehend von einem externen Fachsupport übernommen. In den einzelnen Schulhäusern wird ein niederschwelliger 1st-Level Support angeboten. Diesen übernehmen, wo personell möglich, die Hausdienste (Hauswartungen). Der 2nd-Level-Support wird von der *XY* übernommen. Dies wird mit einem Auftrag näher geregelt (vgl. [www.volksschulbildung.lu.ch > Beratung & Personelles > Personalfragen > Schulpool)](https://volksschulbildung.lu.ch/beratung_personelles/bp_personalfragen/bp_pf_schulpool). |
| 1. Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Kooperation | |
| **Thema** | *Die schulinterne Zusammenarbeit im Team bzw. die Kooperation aller beteiligten Personen (Schulleitung, Lehrpersonen, Bildungskommission, Fachpersonen, Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende vom Schulsekretariat u.a.) stellt in der Schule Musterhausen einen wichtigen Punkt schulischer Qualität dar. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Schule, deren Mitglieder so miteinander kooperieren und kommunizieren, dass*   * *die Einzelnen in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt,* * *das Kollegium in seiner Handlungs- und Leistungsfähigkeit gestärkt sowie* * *die Qualität und das Profil der ganzen Schule stetig weiterentwickelt werden.*   *Der interne Austausch von Informationen und Wissen ist demnach sowohl auf der Ebene Unterricht wie auch auf der Ebene Schulorganisation wichtig.*  *Die Zusammenarbeit und der bewusste Austausch von Informationen und Wissen an der Schule Musterhausen wird durch die Nutzung geeigneter Zeitgefässe, Verfahren und Instrumente gefördert und gepflegt:*   * *Konvente, Teamsitzungen* * *Lerntandems* * *Vorbereitungs- und Auswertungsgruppen* * *stufen- und/oder themenbezogene Arbeitsgruppen* * *verbindliche Regeln der Zusammenarbeit* * *klare einfache Regeln zur Ablage bzw. Speicherung von Informationen und Materialien* * *…*   *Der Einsatz von Medien ist ein einzelnes Puzzlesteinchen bei der Umsetzung von schulinterner Zusammenarbeit. Medien können die schulinterne Zusammenarbeit unterstützen und vereinfachen, indem digitale Werkzeuge für die Kommunikation und den Austausch genutzt werden.*  *Die Schule Musterhausen nutzt Medien gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien* |
| **Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen** | Die Zusammenarbeit und der Austausch von Informationen und Wissen erfolgt an der Schule primär bei persönlichen Treffen und Präsenzveranstaltungen wie Sitzungen oder Arbeitsgruppentreffen (Face-to-Face-Kommunikation). Um die interne Zusammenarbeit und Kommunikation zu vereinfachen und zu fördern, setzt die *Schule Musterhausen* ergänzend zu den Face-to-Face-Aktivitäten analoge Medien (Infowand im Lehrerzimmer, Protokollordner u.a.) und digitale Medien (E-Mail, Dateiablage u.a.) ein.  Folgende digitale Medien werden an der Schule Musterhausen von allen Personen verbindlich eingesetzt:  ***E-Mail***  *E-Mail als Kommunikationsinstrument dient im internen Gebrauch vor allem dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten zwischen Einzelpersonen.*  ***Interne Website / Informationsplattform***  *Auf der internen Website werden Informationen abgelegt, die das ganze Team der Schule Musterhausen betreffen. Unter anderem werden hier die Protokolle des Lehrerkonvents gespeichert. Auf einer Intranetseite ist auch der Teamkalender mit Sitzungsdaten und Schulanlässen einsehbar. Die interne Website ist ein passwortgeschützter Bereich der Schulwebseite. Die Beiträge im Intranet werden von der Schulleitung verfasst.*  ***Dateiablage / Austauschordner***  *Das Team nutzt den Online-Speicher eines externen Anbieters. Die Ablage bzw. die Austauschordner können in der Schule oder von zu Hause aus verwendet werden. So können auch Teilzeitangestellte auf Informationen zugreifen, wenn sie nicht im Schulhaus sind.*  *Arbeitsmaterialien zur gemeinsamen Nutzung werden in diesem Austauschgefäss abgelegt.* |
| **Organisation und Pflege des Austausches** | Damit Kommunikation und Zusammenarbeit reibungslos verlaufen, definiert die *Schule Musterhausen* einige Kommunikationsregeln und bestimmt verantwortliche Personen für die Betreuung von Inhalten und Werkzeugen.  **E-Mail**  E-Mail wird vor allem für die Kommunikation von Einzelpersonen und kleinen Gruppen genutzt. Mails werden nur dann versandt, wenn die angeschriebenen Personen tatsächlich vom Inhalt der Mail betroffen sind. An der *Schule Musterhausen* werden Mails an grössere Gruppen vermieden, wenn diese lediglich zur Kenntnisnahme gedacht sind.  Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails mindestens alle zwei Tage zu lesen und zu bearbeiten (Ausnahme: Schulferien).  **Chat (WhatsApp)**  An der Schule Musterhausen ist es im Ermessen der Lehrperson, ob sie mit den Schülerinnen und Schülern einen Klassenchat über WhatsApp o.ä. einrichtet. Hierbei gelten die Spielregeln gemäss den Nutzungsvereinbarungen.  **Interne Website / Informationsplattform**  Die *Schulleitung* ist die berechtigte Administratorin auf der internen Informationsplattform. Sie publiziert an dieser Stelle alle wichtigen Informationen (z.B. Sitzungsprotokolle, Termine, Vereinbarungen), die das ganze Team oder einzelne Arbeitsgruppen betreffen.  Für die Lehrpersonen besteht eine Holschuld. Sie sind verpflichtet, mindestens einmal wöchentlich die Neuigkeiten auf der Plattform einzusehen. Die Lehrpersonen können sich zu einzelnen Beiträgen äussern oder Ergänzungen anbringen, indem sie die Kommentarfunktion nutzen.  **Dateiablage / Austauschordner**  In der Dateiablage nutzt die *Schule Musterhausen* eine gemeinsam vereinbarte Struktur, die es erleichtern soll, Dateien am richtigen Ort abzulegen bzw. bestimmte Dateien gezielt zu finden. Dateien, die nicht mehr gebraucht werden oder veraltet sind, werden vom Ersteller, von der Erstellerin gelöscht oder ins Archiv verschoben.  Zur Verfügung gestellte Unterlagen (z.B. Lektionsplanungen, Unterrichtsmaterialien, Dokumentvorlagen) dürfen für die Arbeit an der Schule ungefragt und uneingeschränkt verwendet werden. Möchte jemand Unterlagen weitergeben (z.B. an eine Kollegin einer anderen Schule), dann ist das Einverständnis des Erstellers oder der Erstellerin notwendig.  Die ernannten Themenverantwortlichen sind zuständig für bestimmte Themenbereiche der Dateiablage. Sie halten die Dateiablage möglichst aktuell, entfernen veraltete Materialien und ergänzen sie durch neue. Die Themenverantwortlichen animieren Lehrerkolleginnen und -kollegen, interessante Informationen und Materialien in der Dateiablage zugänglich zu machen.  Für die Pflege von Dateiablage / Austauschordner plant die Schulleitung für die Lehrpersonen bewusst Zeitgefässe ein. |
| 1. Wie wir uns weiterbilden | |
| **Lehrpersonen** | Die Weiterbildung der Lehrpersonen des 2. und 3. Zyklus orientiert sich an den obligatorischen Intensivkursen des Kantons Luzern im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21. Von unserem Lehrerteam, dies meint alle Klassen- und Fachlehrpersonen aller Schulstufen, erwarten wir die nötigen Kompetenzen, um Medien und Informatik erfolgreich im Unterricht und für die Kommunikation einsetzen zu können. Mit dem Absolvieren der Intensivkurse sollte jede Lehrperson diese Anforderungen erfüllen und gut gerüstet sein. Alle Lehrpersonen, auch neu ins Team kommende, weisen ihre Medien- und Informatik-Kompetenzen in Form eines Zertifikats und der Einschätzung via SE:MI nach (<http://semifragebogen.ch/>) aus . Wir halten uns auf auch nach den Intensivkursen auf dem Laufenden, indem wir gemeinsam und individuell geeignete Weiterbildungen besuchen oder Online-Angebote nutzen. |
| **Eltern** | *Die Schule Musterhausen kann und will das Thema «Umgang mit Medien» nicht allein bewältigen. Gerade bei diesem Thema spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Zusammen mit der Verantwortlichen Medien und Informatik, der Elternmitwirkung und externen Weiterbildungsanbietern der Elternbildung bietet sie deshalb jährlich eine Weiterbildung zu diesem Thema an. Es werden neben der Entwicklung von Medien- und Erziehungskompetenzen unter anderem auch die unterschiedlichen Rollen der einzelnen Akteure geklärt. Die Teilnehmenden sollen entwicklungsfördernde Handlungsoptionen im Umgang mit Medien kennenlernen. Die Weiterbildung fördert darüber hinaus einen aktiven Austausch zwischen Schule und Elternhaus.* |
| **Support-personen** | Die *Schule Musterhausen* motiviert aus ihrem Team Personen, eine Supportausbildung zu absolvieren. Die ausgebildeten Supportpersonen unterstützen die Lehrpersonen im Auftrag, Medien integrativ in allen Fächern zu nutzen. Die Supportpersonen unterstützen die Schulleitung, in dem sie die strategische Ausrichtung der Schule im Bereich Medien und Informatik mitgestalten. Für die Weiterbildung stellt die Schulleitung/die Bildungskommission die nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Die Bildungskommission behält sich vor, bei vorzeitigem Austritt einen Anteil der Kosten zurück zu fordern.  Für die Aufgabenerweiterung werden die ausgebildeten Supportpersonen gemäss Auftrag entschädigt.  Die *Schule Musterhausen* ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung ihrer Verantwortlichen Medien und Informatik bewusst. Sie stellt die finanziellen Mittel bereit, um die Weiterbildungen zu ermöglichen. Die Teilnehmenden setzen Teile des Gelernten im Laufe des Jahres in der Schule um. |
| 1. Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Technik | |
| **Mengengerüst** | Die Mengengerüste der Anwendergeräte an der *Schule Musterhausen* sind zyklusspezifisch unterschiedlich. Grundsätzlich stehen an der Schule allen Personen ICT-Mittel zum Arbeiten und Lernen zur Verfügung. Dazu zählen Arbeitsgeräte wie Computer, Tablets, Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, Fotokameras u.a.) und Zugang zum Internet.  Die Ausrüstung der Anwendergeräte an der Schule Musterhausen richtet sich nach folgenden Kennzahlen:  **1. Zyklus:**   * 1:2 Ausstattung   **Peripherie pro Klasse:**   * 1 Multifunktionsgerät (Drucker/Scanner/Kopierer) * 1 Digitalkamera Foto/Video * Headsets und Lautsprecher * Fest installierte Präsentationsmöglichkeit   **2. Zyklus:**   * 1:2 Ausstattung   **Peripherie pro Klasse:**   * 1 Multifunktionsgerät (Drucker/Scanner/Kopierer) * 1 Digitalkamera Foto/Video * Headsets und Lautsprecher * Fest installierte Präsentationsmöglichkeit   **3. Zyklus:**   * 1:1 Ausstattung   **Peripherie pro Klasse:**   * 1 Multifunktionsgerät (Drucker/Scanner/Kopierer) * 1 Digitalkamera Foto/Video * Headsets und Lautsprecher * Fest installierte Präsentationsmöglichkeit   **Lehrpersonen**  Die Schule Musterhausen sorgt für die Beschaffung von Arbeitsgeräten für die Lehrpersonen. |
| **Hardware** | Es zeigt sich, dass mobile Geräte gegenüber fix installierten Geräten folgende Vorteile bieten: Mobile Geräte benötigen keinen zusätzlichen Raumbedarf, sie sind flexibel einsetzbar, preiswert und mit Kamera und Mikrofon ausgestattet. Tablets mit Tastatur weisen im Vergleich zu Laptops ein besseres Preis-Leistungsverhältnis auf, sind leichter und haben eine längere Akkulaufzeit. Da im Kanton Luzern bisher ausschliesslich Windows-Geräte zum Einsatz kamen, hat dieses Betriebssystem gegenüber Geräten mit iOS (Apple) oder Android Vorteile bezüglich der Kompatibilität und wird zur Anschaffung empfohlen. |
| **Software** | Die *Schule Musterhausen* ist bestrebt, auf den schuleigenen Arbeitsgeräten eine möglichst minimale und einheitliche Softwareausstattung zu betreiben. Die Ausstattung richtet sich nach dem ausgewiesenen Bedarf von Lehrpersonen und Unterricht. Eine standardisierte Softwareausstattung bringt den Nutzerinnen und Nutzern einen besseren Überblick und vermindert die Aufwände für Schulungen. Zudem werden Ausgaben für Lizenzen und der Betriebsaufwand für den Support gering gehalten.  Die eingesetzte Software kann in drei Bereiche gegliedert werden:  **Betriebssystem und Dienstprogramme**  Betriebssysteme Windows und iOS, Systemerweiterungen und Treiber, Virenschutz, Supportsoftware, verbreitete Zusatzsoftware (PDF-Reader u.a.)  **Standardprogramme**  Office-Paket, E-Mail-Client, Browser, Fotobearbeitungssoftware, Audiosoftware, Zeichnungs-/Malprogramm, Videoschnittsoftware u.a.  **Lernsoftware / unterrichtsspezifische Software**  Lernsoftware zu Lehrmitteln (z.B. Envol, Explorers, Voices, Mathematik), stufen- und fachspezifische Lernsoftware, Kantonslizenzen |
| **Vernetzung intern und mit dem Internet** | An den einzelnen Standorten der *Schule Musterhausen* werden Netzwerke eingerichtet. Eine direkte Vernetzung der einzelnen Standorte wird mittelfristig angestrebt.  Die primäre Aufgabe der Vernetzung an allen Standorten und auf allen Schulstufen ist der Zugang der Geräte zum Internet bzw. dessen Diensten und Anwendungen. Der Zugang zum Internet erfolgt über das landesweite Angebot «Schulen ans Internet (SAI)» der Swisscom. Im SAI-Netzwerk profitieren die Schulen von einem Schutz gegenüber dem Internet (Firewall) und einem professionell betreuten Webcontent-Filter. Der Webcontent-Filter dient dem Kinder- und Jugendschutz und unterbindet den Aufruf von rassistischen, gewaltverherrlichenden und pornografischen Webseiten.  Die internen Vernetzungen der einzelnen Standorte unterscheiden sich stufenspezifisch:  **Dezentrale Kindergärten**  In den dezentralen Kindergärten, die nicht direkt auf dem Areal eines Schulhauses angesiedelt sind, erfolgt der Zugang zum Internet über einen eigenständigen SAI-Anschluss. Die interne Vernetzung erfolgt ausschliesslich über die Funknetztechnologie (WLAN).  **Primarschulhäuser**  Jedes Primarschulhaus verfügt über einen eigenen SAI-Anschluss. Jedes Zimmer ist mit Netzwerkkabeln erschlossen. Damit die mobilen Geräte einfachen Zugang ins Netz finden, ist jeder Stock mit Funknetztechnologie (WLAN) ausgerüstet.  Es wird keine Serverinfrastruktur betrieben. Für die Speicherung und den Austausch von Informationen und Dateien werden die Angebote externer Dienstleister im Internet genutzt.  **Sekundarschulhaus**  Das Sekundarschulhaus verfügt über einen eigenen SAI-Anschluss. Jedes Zimmer ist mit Netzwerkkabeln erschlossen. Damit die mobilen Geräte einfachen Zugang ins Netz finden, ist jeder Stock mit Funknetztechnologie (WLAN) ausgerüstet. Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen können mit privaten Geräten via WLAN das Internet der Schule nutzen. Falls die Schule noch einen hausinternen File-Server nutzt, sollte die gesamte Serverinfrastruktur (Autorisierungsserver, Fileserver, Administration) zusammen mit dem Rack in einem abschliessbaren Raum, vorzugsweise im Keller, sein.  Das Verwaltungsnetz, in welchem Schulsekretariat und Schulsozialarbeit aktiv sind, ist nicht mit dem Schulnetz verbunden. Es wird von der Gemeinde betreut. |
| **Internet-dienste** | Die *Schule Musterhausen* strebt eine möglichst kleine Infrastruktur an, die einen geringen Support beim Einrichten und Betreiben nötig macht. Um dennoch notwendige Dienste und Anwendungen nutzen zu können, werden Leistungen von externen Anbietern in Anspruch genommen.  **Mail und Kalender**  Alle Personen, die an der *Schule Musterhausen* beteiligt sind, erhalten eine persönliche E-Mail-Adresse mit folgendem Muster:  **Dateiablage / Fileserver**  Die *Schule Musterhausen* nutzt Online-Speicherplatz eines externen Anbieters für die Ablage und den Austausch von Dateien. Der internetbasierte Dienst ermöglicht es an jedem Computer mit Internetanschluss, auf die eigenen Dateien zuzugreifen. Das funktioniert somit über alle Standorte hinweg und auch zu Hause. Der Anbieter garantiert den Datenschutz und die Sicherheit der Daten.  Die Administration der Nutzerkonten wird vom technischen Support vorgenommen.  **Website der Schule**  Die *Schule Musterhausen* nutzt ein speziell auf Schulen ausgerichtetes Hosting-Angebot eines Providers. Dabei handelt es sich um ein Content Management System, das die einfache Publikation von Informationen, Bildern, Videos u.a.m. erlaubt. Das System verfügt über eine ausgereifte Rechteverwaltung, so dass mehrere Personen Informationen in ihrem Bereich publizieren können.  Verantwortlich für die Betreuung der Seite ist der Webmaster der Schuleinheiten. |
| **Sicherheit und Datenschutz** | Die *Schule Musterhausen* ergreift ein ganzes Massnahmenpaket, das die Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen bestmöglich gewährleistet. Dazu gehören folgende Vorkehrungen:   * Infrastruktur wird so montiert oder platziert, dass sie nicht ohne weiteres entfernt werden kann. Arbeitsgeräte werden bei Nichtgebrauch in verschliessbaren Schränken verstaut. * Zu den ICT-Ressourcen (Geräte, Netzwerk u.a.) haben nur berechtigte Personen Zugriff. * Netzwerke und Daten werden durch informatiktechnische Mittel gegen den Einfluss von Schadsoftware bzw. gegen Eindringen von aussen und gegen schadhaftes Verhalten von innen geschützt (Antiviren-Schutz, Firewall u.a.). * Daten werden vor unerlaubtem Zugriff, Manipulation oder Verlust geschützt. Es werden periodisch Backups angelegt. * Es findet kein ungeschützter Austausch von personensensitiven Daten über unsichere Kanäle, z.B. E-Mail, statt. * In Nutzungsvereinbarungen für Mitarbeitende und für Schülerinnen und Schüler wird geregelt, welche Aktivitäten unter Einbezug der schulischen Infrastruktur erlaubt und erwünscht und welche untersagt sind. (Beispiel: Siehe Anhang) * Die *Schule Musterhausen* publiziert nur Daten von Schülerninnen und Schülern, von denen das Einverständnis vorliegt. Die schriftliche Einverständniserklärung muss von den Schülerinnen und Schülern sowie von deren Erziehungsberechtigen unterzeichnet werden. (Bs.: Siehe Anhang). |
| 1. Wie wir uns entwickeln wollen – Qualitätssicherung und Entwicklungsplanung | |
|  | Die *Schule Musterhausen* setzt das Medien- und Informatik-Konzept gemäss beiliegendem Entwicklungsplan um (siehe Anhang). Medien und Informatik sind Teil der strategischen Zielsetzungen der *Schule Musterhausen*. Die Bildungskommission gibt der Umsetzung dieses Medien- und Informatik-Konzepts den notwendigen Raum und formuliert ein entsprechendes Legislaturziel. Dieses wird von den einzelnen Schuleinheiten als ein gemeinsames Entwicklungsziel verbindlich ins Schulprogramm aufgenommen. Die Schuleinheiten achten auf sinnvolle Kombination von medienbezogenen Zielen mit ihren weiteren Zielen. In den Jahresprogrammen der Schuleinheiten werden adäquate Jahresziele zur Medien- und Informatik-Entwicklung aufgenommen. |